

Menschen mit Demenz soll geholfen werden

In Wiesloch wurde ein neues Ehrenamtsprojekt ins Leben gerufen – Auftakt am 19. März

Wiesloch. (rö) „Begleitung von Menschen mit Demenz“ heißt ein neues Ehrenamtsprojekt, das in Wiesloch ins Leben gerufen worden ist. Startschuss ist am Montag, 19. März, 19 Uhr, im Gemeindesaal St. Laurentius mit dem Vortrag „Der 36-Stunden-Tag. Begleitung von Menschen mit Demenz – Dankbarkeit, Liebe oder Pflicht“. Im Anschluss soll mit „Laienhelfern“ eine neue Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz aufgebaut werden. Dafür werden ab Mitte April kostenlose Schulungen angeboten.

„Viele sind mit im Boot“, sagt OB Franz Schaidhammer: Neben der Stadt sind das die Bürgerstiftung, die Kirchl-

iche Sozialstation und das Gerontopsychiatrische Zentrum des PZN. Die Bürgerstiftung hat sich für dieses und nächstes Jahr das Schwerpunktthema „Pluspunkt Alter“ ausgewählt, was der Auslöser für das Projekt war. „Ich freue mich, dass die Bürgerstiftung neue Impulse in der Seniorenarbeit setzt“, sagt Irene Thomas von der IAV-Stelle der Stadt. „Wir sind begeistert, dass wir unsere Funktion als Plattform ausüben können“, erklärt Rosemarie Stindl vom Vorstand der Bürgerstiftung, die die Schulung der Laienhelfer finanziell unterstützen wird. Deren Ausbildung sei der „erste Schritt in diesem weiten Feld“, darüber hinaus

habe man „noch viele weitere Ideen“.

Zum Vortrag, der als Auftaktveranstaltung dient, sind alle Interessierten eingeladen. Bianca Heß, Leiterin der Gerontopsychiatrischen Beratungsstelle im Kreis Bergstraße, Vitos Klinik Heppenheim, wird Rahmenempfehlungen geben, wie man mit dem Verhalten eines Menschen mit Demenz umgehen kann. Sie zeigt auch Möglichkeiten auf, mit dem Betroffenen in seiner Welt in Verbindung zu bleiben. Danach soll dann eine neue Betreuungsgruppe unter Trägerschaft der Kirchlichen Sozialstation aufgebaut werden. Für die Mitarbeit werden Helfer gesucht, die einige Stunde pro Woche Zeit haben. „Das ist schon eine Entlastung für die Angehörigen“, kann Martina Müller von der Sozialstation berichten. „Es ist auch wichtig für Leute, die sich engagieren wollen“, ergänzt Klaus Mathuse vom Gerontopsychiatrischen Zentrum des PZN, das die Schulung der Laienhelfer übernimmt.

Schulungstermine sind am 14., 18., 25. April sowie 2., 9. und 12. Mai. Die Teilnahme ist kostenlos. Vermittelt werden unter anderem Kenntnisse zum Krankheitsbild und zum qualifizierten Umgang mit Menschen mit Demenz. Wer erfolgreich teilgenommen hat, erhält am Ende der Schulung ein Zertifikat und erfüllt damit die Voraussetzung für die Mitarbeit in der neuen Betreuungsgruppe der Sozialstation. Für die dort geleisteten Betreuungsstunden wird auch eine Entschädigung bezahlt.



Sie arbeiten beim Thema Demenz eng zusammen: Rosemarie Stindl (Bürgerstiftung), Martina Müller (Kirchliche Sozialstation), Klaus Mathuse (Gerontopsychiatrisches Zentrum des PZN) und Irene Thomas (IAV-Stelle der Stadt). Foto: Stadt Wiesloch

📌 **Info:** Weitere Informationen zur Schulung gibt es bei Martina Müller, Telefon 0 62 22/21 07.